

Zur Jahresversammlung der Schweizerischen Heimatschutzvereinigung in Altdorf, 19. Juni 1921 : [Theaterstück]

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **16 (1921)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-171999>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zur Jahresversammlung der Schweizerischen Heimatschutzvereinigung in Altdorf, 19. Juni 1921.

Ein Knabe als Äpler, ein Mädchen in Landestracht, beide mit großen Sträußen aus Alpenblumen.

Begrüßung der Obmänner.

Knabe: Herr Obmann vom Schweizerischen Heimatschutz:

Es Urnerbuebli, frank und fry,
My Schwester ai, vom glyche Schlag,
Si wend es Schwickli bin ech sy,
A diesem scheene Ehretag.

Nur da obe, wo-n-ich wohne
Bi de liebe Edelwyß,
Herr Obma,
Hälftet ys die Gäget schone,
Iser Heimatparadies.

Ihr chämet schier es bisli z'spät
Hiehär i ds scheene Urnerland,
Wo me bald nyt as Chupferdrächt
Um ises ganze Ländli spannt.

D'Äpler wärdet an-ech dänke,
Mit Anke, Zieger und mit Chäs,
Und hitt, Herr Obma, tuend-ech schänke,
Die Rose ussem Maiesäß.

(Überreicht ihm den Strauß.)

Mädchen in Urnertracht:

Ussem Obma vo der Innerschwyz
Dom Heimatschutz, —
Herr Amrein im Gletschergarte,
Will ich jeß zu Fromm und Nuß
Mit em zweite Struß ufwarte.

Es Blümli grad vom Urschnerbär,
Der seit und isch mer nachegluffe:
„Wenn der Herr Amrein nid gly wär,
So wär är bald im See versuffe.“

Ich bringe Griefß vom ganze Land,
Dom Furfapß bis hoch a Are,
Wo überall und allbikant
Das urchig Urnerholz tuet wage.

Ne nei, das git bigott nit drüs
Dagäge wird sich jede wehre,
Sort mit däm Zyg, zum Ländli üs!
Das Alti halted mier in Ehre!

Drum soll läbe zu Schutz und Truß
hoch der Schwyzer Heimatschutz.

(Überreicht den Blumenstruß.)

M.

VEREINSNACHRICHTEN

Sitzung des Zentralvorstandes, am 18. Juni zu *Brunnen*. Jahresbericht und Jahresrechnung werden verlesen und, mit bester Verdankung an Schreiber und Säckelmeister, genehmigt. Die Zentralkommission der Gewerbmuseen Zürich und Winterthur veranstaltet mit Unterstützung der eidg. Telephon- und Telegraphen-Verwaltung einen Wettbewerb zur Erlangung *guter* Telephonmasten (Kabelsäulen); der Zentralvorstand

der Heimatschutz-Vereinigung nimmt die Einladung zur Teilnahme an der Konkurrenz gerne an und bewilligt einen Beitrag von Fr. 500; als unser Vertreter im Preisgericht wird Prof. A. Weibel bezeichnet. — Auf unsere Eingabe an den Bundesrat betr. Elektrische Leitungen ist die offizielle Antwort eingetroffen; die Berücksichtigung ästhetischer Faktoren in der künftigen Wasserrechtsgesetzgebung wird darin versprochen; der Heimatschutz wird eingeladen, mit den offiziellen und privaten massgebenden Stellen direkt in Verbindung zu treten. Nicht berücksichtigt ist vorläufig unsere Forderung: es möchten wissenschaftliche und praktische